

# Inhalt

<b>Danksagung</b>	<b>9</b>
<b>1. Eine Einleitung und ein behördlicher Brief</b>	<b>11</b>
<b>2. Erinnerung sichtbar machen</b>	<b>17</b>
<b>3. Wer ist betrauerbar? Ordnungsbehördliche Bestattungen</b>	<b>27</b>
<b>4. Engagierte Forschung oder: Wenn deine Forschung dich zum Schreien bringt</b>	<b>33</b>
4.1 Engagierte und ethnographische Forschung	33
4.2 Wenn deine Forschung dich zum Schreien bringt	37
<b>5. Ausgrenzung auf dem Friedhof und Interventionen aus historischer Perspektive</b>	<b>40</b>
5.1 Marginalisierung auf dem Friedhof vor 1933	40
5.2 Gedenkorte für die ‚vergessenen Verfolgten‘ des Nationalsozialismus – Kontinuitäten der Ausgrenzung von ‚Asozialen‘	42
5.3 Von Konfetti und Fußballgräbern – Alternative Bestattungspraktiken und Gemeinschaftsgräber seit den 1970er Jahren	46

<b>6. Lebenserwartungen, Kühlkosten, Sargdiscount – Tod im Kapitalismus</b>	<b>50</b>
6.1 Armut macht krank und tot	50
6.2 Das ‚Projekt Lebensende‘ – Das eigene Sterben organisieren	52
6.3 »Es hängt von den Kühlkosten ab« – Ökonomisierung des Todes	58
<b>7. Interventionen für ein Recht auf Trauer</b>	<b>63</b>
7.1 »Niemand ist vergessen«	63
7.2 Widerstand auf der grünen Wiese: Wie Trauerräume eingefordert werden	67
7.3 Was bleibt? Von widerständigen Grabbeigaben und namentlichen Erinnerungen	74
7.4 Wer kann trauern? Nach Angehörigen, Freund_innen und Lebensspuren suchen	78
7.5 Alternative Trauergemeinschaften, Geschlechterrollen und Gedenkbäume	85
7.6 Selbst- und Mitbestimmung für arme Verstorbene	87

<b>8. Wer bleibt unbetrauerbar?</b>	<b>91</b>
8.1 »Über so ein Leben gibt es nichts zu sagen« – Sozialdarwinismus und Scham	91
8.2 Weiblich, arm, tot, unsichtbar – Geschlecht und Altersarmut	93
8.3 Bestattungen und Rassismus – Grenztote an der Festung Europa	97
<b>9. Fazit und Visionen</b>	<b>99</b>
<b>10. Literaturverzeichnis</b>	<b>102</b>